

MITWIRKENDE DES PROJEKTES

SchülerInnen der 7. & 8. Schulstufe mit Schwerpunktfach „Soziales“ der WMS Kőblgasse 23, 1030 Wien

3a: ALTINTAS Rodja, KőNIG Leonardo,
RASIMOVA Birsen, VOICU Beatris

3b: ABDI Raqia, ALI Alexander,
CSISZAR Damaris, FERENC Lukas,
IVANOVA Andrea, LUYINDULA
Jonathan, PETROVIC Ivana,
TEMIRSOLTANOV Saidula,
TODOROVA Maria

3c: ALEKSIC Ivan, ALIBRAHIM Mohamad

4a: BIT Ella, CAMŐZ Gevherhan,
PUTIATIN Roman

4b: AKIN Emir, ASAYEH Jad, FEDY Eno,
HO Angelina, NADOUM Adham,
TORZECKI Szymon

4c: MICLEA Adelina

Universität für angewandte Kunst Wien

Christina Carli-Design

Lara Giroto-Kunstpädagogik

Lisa Kiehlmeier-Kunstpädagogik

Pia Scharler-Design

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Studierende

Leitung / Moderation und Konzepte
der Workshops

Alexandra Klee - Gesang

Verena Loipetsberger - Gesang/ Violine

Raphael Vorraber - Percussion

MusikerInnen der Workshops und Konzerte

Rafael Diaz-Marengo - Klavier

Max Do - Klavier [Klassik]

Lea Frei - Violine

Selina Frei - Violine

Alexander Hartl - Klarinette

Mona Hochachwarzer - Violine

Willibald Oellinger - Klavier [Jazz]

Dorottya Paier - Fagott

Anna Winter - Flöte

Organisation / Dokumentation

Oliver Kraemmer

Lukas Nisandzic

Projektleitung / Konzept

Ruth Mateus-Berr [Angewandte]

Dietmar Flosdorf [mdw]

Projekt- und Kooperationspartner

Wiener Mittelschule WMS

Kőblgasse 23

1030 Wien

wms3koelblgasse.schule.wien.at

Dr. Michaela Rieger - Direktion
Agnes Kindl - Lehrerin Schwerpunkt
„Soziales“

SeniorInnenhaus / Pflegeheim

Caritas Socials

Oberzellergasse 1, 1030 Wien

cs.at

Pflegedienstleitung - Barbara Schwarzmann

Universität für angewandte Kunst, Wien

Zentrum Didaktik für Kunst und

interdisziplinären Unterricht

Vordere Zollamstraße 7, 1030 Wien

angewandte.at

fachdidaktik.or.at

mdw-Universität für Musik und

darstellende Kunst Wien

Institut für musikpädagogische

Forschung, Musikdidaktik und Elementares

Musizieren [IMP]

Fachbereich „Musik im Dialog“

[Musikvermittlung / Community Music]

musiceducation.at/musik-im-dialog

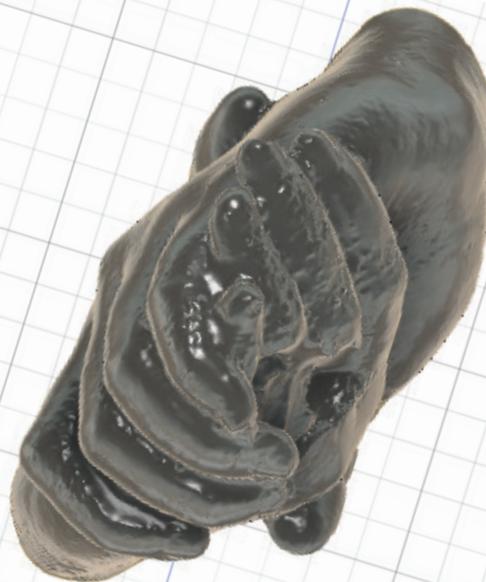
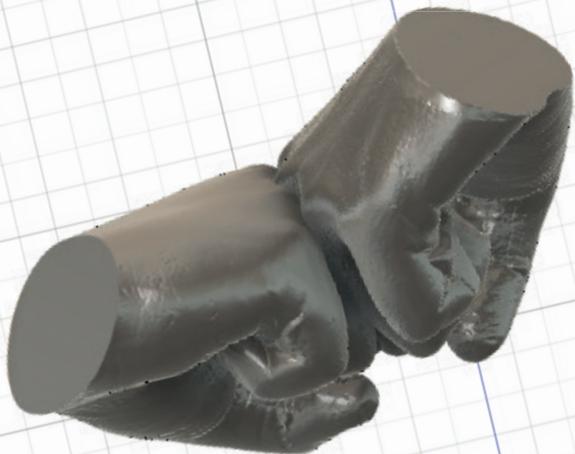
mdw.ac.at



PROGRAMMBOOKLET

WMS Kőblgasse

19.1.2022



www.demedarts.com

DEMEDARTS ist ein gefördertes A-609 PEEK Projekt des österreichischen Wissenschaftsfonds

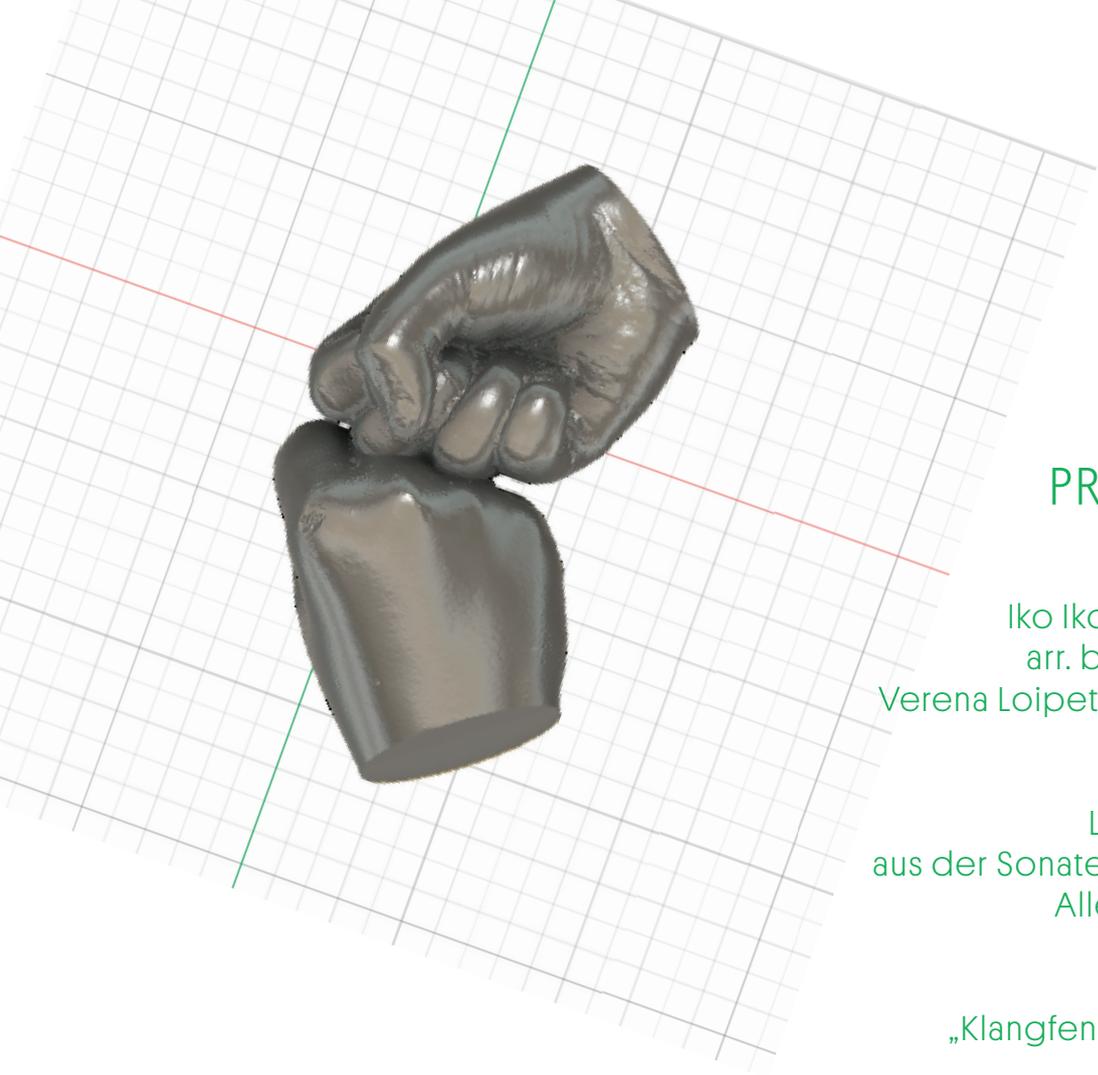


di:'angewandte
Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

FWF Der Wissenschaftsfonds.



campus
Landstrasse
Wiener Mittelschule



PROGRAMM

Iko Iko [James Crawford]
arr. by Alexandra Klee,
Verena Loipetsberger, Raphael Vorraber

L.v.Beethoven
aus der Sonate in F-Dur op. 10/2 für Klavier
Allegretto - Presto

„Klangfenster der Erinnerungen“

Je ne parle pas français
[Namika]
arr. by Verena Loipetsberger

Rap 1
„Maske auf“

Bill Withers -
Just The Two Of Us für Klavier Solo

Rap 2
„Vergesse, vergesse immer wieder“



Setzen sie die Maske auf um Corona
weg zu hauen. Leider hab ich sie
vergessen werd' drauß lernen mich
verbessern.

Mein Jacket ist weg I never got it
back.

Wochenlang gesucht hab mich selbst
verflucht (und) einen Urlaub gebucht.
↓

My Jacket is weg

Maske auf um Corona weg zu hauen.

Wochen lang gesucht / Schon sie die

I never got it back. hab mich selbst verflucht

und einen Urlaub gebucht.

Leider habe ich sie vergessen werd' drauß lernen
mich verbessern.

warum ist mein Hals so wieder trocken
ich habe vergessen Wasser zu trinken
Nach den Süßigkeiten wasser trinken,
um den Zucker raus zu spülen

Jacke, Schuhe sind im Spint
Schlüssel (mit) drin wo ich nicht bin

Setzen sie die Maske auf
um Corona weg zu hauen

Leider hab ich sie vergessen
I werde daraus lernen! (und) mich verbessern!

my jacket is weg

I never got it back

Wochenlang gesucht

~~und nie wieder~~

hab mich selbst verflucht
und danach einen Urlaub gebucht

Ich bin

Im Urlaub sitz ich gern am Meer
abgelenkt bin ich da sehr

Ohne Wort bin ich fort

Sie gibt mir ein call, ich bin zu faul

100 Anrufe von meiner Mam
ich hab Angst und geh nicht dran

Raptext – Gruppe 1:

Jacke, Schuhe sind im Spint
Schlüssel, da wo ich nicht bin
Mein Hals ist trocken so wie Asche
Wo ist meine Trinkflasche?

Setzen Sie die Maske auf
Um Corona wegzuhauen,
Leider hab' ich sie vergessen
Werd' draus lernen, mich verbessern

My Jacket is weg
I never got it back
Wochenlang gesucht
Hab mich selbst verflucht – einen Urlaub ge-
bucht

Im Urlaub sitz ich gern am Meer
Abgelenkt bin ich da sehr
100 Calls von meiner Mam,
ich hab' Angst und geh' nicht dran

Vergesse, Vergesse immer wieder
was ich in meinem Kopf hab das
macht mich ziemlich nieder
es habs eben noch gewusst
das wird mir jetzt bewusst
es fällt mir nicht mehr ein
in meinem Kopf ^{sind} tausend Stimmen und sie schreien alle rein

Hab meine Maske vergessen ~~auf dem~~ auf dem Weg zum Bus
Wieder nach Hause zu ~~zu~~ laufen da hab ich keine Lust
Frustr hab ich ~~jetzt~~ hab den Schlüssel vergessen
Bin stundenlang vor meiner Stiege gesessen

hab's eben noch gewusst.
das wird mir jetzt bewusst
das macht mich ziemlich nieder
~~das macht~~
was ich in meinem Kopf hab

In meinem Kopf tausend Stimmen und sie schreien

Vergesse, vergesse immer wieder

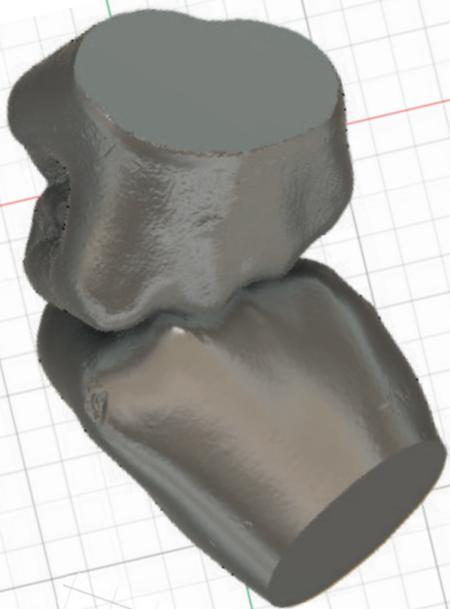
Es fällt mir nicht mehr ein

Raptext – Gruppe 2:

**Vergesse, vergesse immer wieder
Was ich in meinem Kopf hab'
Das macht mich ziemlich nieder
Hab's eben noch gewusst
Das wird mir jetzt bewusst
Es fällt mir nicht mehr ein ->
In meinem Kopf sind tausend Stimmen
und sie schreien alle rein**

Hab meine Maske vergessen
auf dem Weg zum Bus
Wieder nach Hause zu laufen,
da hab' ich keine Lust
Frustr hab' ich jetzt,
hab den Schlüssel vergessen
Bin stundenlang vor meiner Stiege gesessen





PROJEKTBSCHREIBUNG

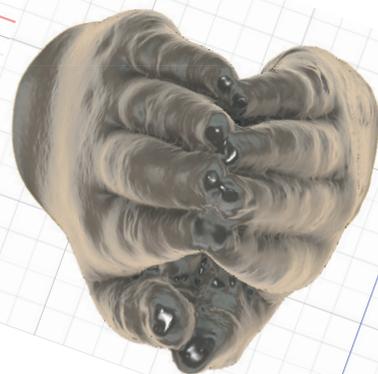
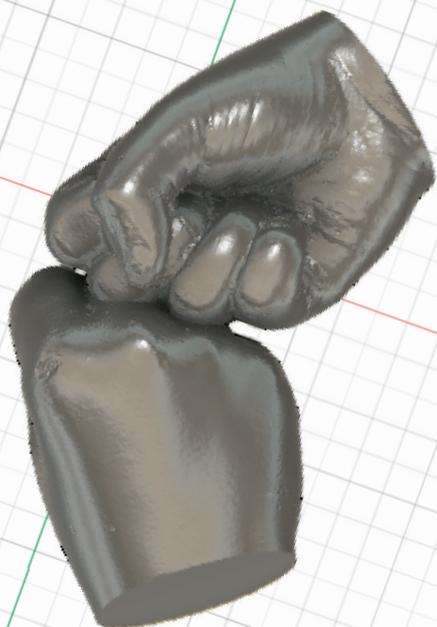
125 Millionen Menschen haben weltweit Demenz, darunter 10 Millionen in Europa. Alle drei Sekunden erhöht sich die Zahl der Betroffenen und bis zum Jahre 2050 werden sich die Fälle verdoppelt haben. Persönliche und gesellschaftliche Herausforderungen sind die Folge.

Das künstlerische Forschungsprojekt DEMEDARTS der Universität für angewandte Kunst Wien in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, gefördert als A-609 PEEK Projekt vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF), widmet sich den Fragen, wie Kunst, Musik- und Designstrategien Schüler:innen der Sekundarstufen helfen können mehr Empathie gegenüber Menschen mit kognitiven Einschränkungen (Demenz) zu entwickeln und wie sich künstlerische Ansätze und Forschung auf generationenübergreifendes Wohlbefinden diesbzgl. auswirken kann.

Forschungsfrage ist, wie besonders Jugendliche und Schüler:innen mit dem Thema Demenz - oft durch die Betroffenheit ihrer Großeltern davon berührt - dafür positiv sensibilisiert werden können? Welche kreativen Annäherungsmöglichkeiten bieten Kunst und Musik, um das direkte und gesamtgesellschaftliche Umfeld im Umgang mit ihr zu unterstützen und damit auch den von der Krankheit selbst Betroffenen zu helfen und aus ihrer Isolation zu holen? Das Projekt arbeitet mit einem multidisziplinären Ansatz.

Im Wintersemester 2021/22 waren die Wiener Mittelschule WMS Kölblgasse 23, 1030 Wien und das Pflegeheim Caritas Socialis Oberzellergasse 1, 1030 Wien Projektpartner des Projektes.

In den insgesamt zehn Workshop- und Konzerteinheiten wurden verschiedene Zugänge und Inhalte thematisiert und erarbeitet. Die geplanten Begegnungen der SchülerInnen und Studierenden mit BewohnerInnen des Pflegeheimes mussten wegen der Corona-Bestimmungen bzw. des Lockdowns leider abgesagt werden. Immerhin konnten die Studierenden sich wenigstens auf „Distanz“ künstlerisch und musikalisch im Pflegeheim einbringen. Die geplante öffentliche Abschlusspräsentation konnte nur schulintern durchgeführt werden.



Die Kunst- und Konzerttermine waren:

04.11. 1. Workshop in der Schule „Hören / Zuhören“

Anliegen und Idee des Workshops war es, die Schüler:innen auf ein bewusstes Hören zu sensibilisieren. Hören oder bewusstes Zuhören als Voraussetzung für jede gute Kommunikation, sei es im Gespräch, beim Musizieren oder im sozialen Miteinander. Die Musiker:innen improvisieren mit Geräuschen im Raum verteilt, mit bewussten Pausen der Stille, um die Schüler:innen zu akustisch ausgelösten Bildern und Phantasien anzuregen. Das innere Hören, das „Abtauchen“ in die eigene Fantasie und die dabei entstehenden individuellen inneren Bilder wurde bewusst erlebt. Die Subjektivität des Hörens und persönlicher „Hörwahrheiten“ bis hin zum vermeintlichen „Stimmen hören“ wurde gemeinsam reflektiert - Spiegel eines Phänomens, mit dem man im Kontakt mit an Demenz erkrankten Menschen oft konfrontiert ist.

18.11. 2. Workshop / Musikzimmer „Musik und Demenz“ wegen Lockdownbestimmungen abgesagt

06.12. 3. Workshop „Malen zu Musik“ (online)

Ziel dieses Workshops war es künstlerische und musikalische Wahrnehmungen zu verbinden. Den Schüler:innen wurde von Musikstudierenden Musikwerke: *Just The Two Of Us*, *Autumn Leaves*, *Footprints*, *Freie Improvisation*, *Beethoven op10/2 - 2. & 3. Satz*, *Kapustin Etüde 3 toccatina* live via zoom vorgespielt. Die Schüler:innen, betreut von ihrer Lehrerin Agnes Kindl, angeleitet von der Angewandten, entwarfen Bilder zur Musik. Anschließend erzählten sie zu ihren Eindrücken. Zusätzlich erhielten die Schüler:innen einen kurzen Input zur Situation kognitiv beeinschränkter Personen.

09.12. Fensterkonzert im Innenhof des SeniorInnenhauses

Der tief eingeschnitte Innenhof des Pflegeheims war die Bühne für 2 Trompeter und einen Keyboarder, die mit Advents- und Weihnachtsliedern die Bewohner:innen und Pfleger:innen des Pflegeheims zum Zuhören und Mitsingen einluden. Diese standen bei Punsch und Gebäck an den geöffneten Fenstern oder auf den Balkonen und genossen im Warmen die vorweihnachtliche Stimmung und den Besuch der Studierenden der Universität für Musik und darstellenden Kunst Wien.

10.12. 4. Workshop „Grafik / Plakatgestaltung“ (online)

Ziel dieses Workshops war es, gemeinsam mit den teilnehmenden Schulklassen Plakate für die Abschlussveranstaltung zu entwerfen. Hierzu wurden Basics zu Schrift- und Schriftgestaltung, Layout vermittelt. Selbst gestaltete Malereien [zur Musik > siehe Workshop „Malen zu Musik“] wurden nach Wunsch der Schüler:innen in die Plakentwürfe integriert.

16.12. 5. Workshop

In diesem Workshop wurde mit den Schüler:innen ein Song komponiert. Grundlage des Songs waren einerseits ein Text und eine Harmoniefolge, die die Schüler:innen aus einer Auswahl von Akkorden zusammensetzten. Eröffnet wurde der Workshop mit dem Lied „Je ne parle pas français“ von Namika. Dabei wurde der Text so verdreht und umgeschrieben, dass der Inhalt schwer nachzuvollziehen war, um so auf die Herausforderungen, die Demenz mit sich bringt, darzustellen. Die Akkorde dieses Liedes wurden später als Material für die Komposition der Schüler:innen verwendet, die durch Ausprobieren und Experimentieren eine neue, eigene Harmoniefolge daraus machten.

Zum Aufwärmen wurden die Kinder durch Spiele mit Bodypercussion und Stimme auf die musikalische Arbeit sensibilisiert, bevor sie in zwei Gruppen aufgeteilt wurden.

Gruppe 1 erarbeitete einen Text, dessen Inhalt sich auf

alltägliche Situationen der Schüler:innen mit Bezug zum Thema Demenz [Schlüssel vergessen, Jacke verloren etc.] stützte. Gruppe 2 erarbeitete die Harmoniefolge und einen passenden Beat mithilfe eines Mischpultes, auf dem eine Auswahl an Akkorden und Sounds gespeichert war, sowie mit perkussiven Instrumenten.

Zum Schluss kamen die zwei Gruppen wieder zusammen. Harmonie und Rhythmus wurden geloopt und der Text darüber gerappt. Abschließend wurde das Lied auch gemeinsam aufgeführt.

„Mir hat dieser Workshop am besten gefallen. Musik zu machen, rappen, und Bodypercussion fand ich sehr cool. Ich glaube Musik und Kunst können bei Demenz helfen, zum Beispiel durchs Singen kann man Erinnerungen wecken oder Gefühle und Fantasie anregen.“ - Simon, Mittelschule Kölblgasse.

10.01. 6. Workshop von Gipsskulturen

Die Künstler:innen und Designer:innen der Universität für angewandte Kunst Wien gaben einen Input zum Thema Empathie. Schüler:innen sollten überlegen, in welchen Situationen sie Mitgefühl entwickeln. In Folge sollten sie in Peers Gesten mit ihren Händen entwickeln, welche Mitgefühl zum Ausdruck bringen. Anschließend wählten sie eine dieser Gesten aus und erlernten das Erstellen von Negativ- und Positivformen, des Abgießens mit Schnellabformmasse. Ihre Arbeiten wurden folgend 3-D gescannt und 3-D gedruckt und werden ihnen im Rahmen der Abschlussveranstaltung in Miniform als Geschenk übergeben.

12.01. 7. Workshop „Erinnern mit Musik“

Nach einer musikalischen Intro der Studierenden mit dem Song „Deine Erinnerung“ von Muhabbet & Ibo, wurden den Schüler:innen drei stilistisch sehr unterschiedliche Musikstücke [Jazz/Metal/Hip Hop] vorgespielt. Aufgabe war Begriffe, die sie mit den Stücken jeweils assoziieren, aufzuschreiben. Diese reichten von einfachen, den Musikstücken leicht zuordbaren Adjektiven wie „zufrieden“ oder „agressiv“ bis hin zu komplexeren Gedankenbildern wie „Weihnachten in New York“. Manche Adjektive oder Begriffe spiegelten aber auch die individuelle und subjektive Wahrnehmung von Musik.

Anschließend wurden die von den Schüler:innen mitgebrachten Hörbeispiele von Musik, mit der sie selbst eine besondere Erinnerung [z.B. aus früher Kindheit] oder eine Emotion verbinden, bzw. die für ihre Eltern/Großeltern eine Bedeutung hat, gemeinsam reflektiert.

Eindrucksvolle persönliche Erfahrungen über die Bedeutung von Musik [wie in persönlichen Krisenzeiten] und besonders für Menschen die mit Demenz leben, die z.B. durch Musik plötzlich wieder besser kommunizieren können, wurden ausgetauscht. Dass Musik sich in die Erinnerung von Menschen einprägt bzw. diese wieder lebendig werden lässt, wurde den Schüler:innen erneut bewusst. Zu wissen, welche Art von Musik einer Person wichtig ist, kann einmal sehr wertvoll und therapeutisch genutzt werden.

12.01. Neujahrskonzert im SeniorInnenheim (Musizierstunden auf den Pflegestationen)

Drei Geiger:innen besuchten die Bewohner:innen des Pflegeheims auf ihren Stationen mit ihrem Programm „Eine musikalische Reise“, da ein Konzert im Saal des Pflegeheims pandemiebedingt nicht möglich war. So konnten die Bewohner:innen in den Genuss einer direkten Begegnung mit den jungen Musiker:innen kommen, die zum Austausch, Fragen stellen oder Mitklatschen anregte und allen Beteiligten viel Spaß und Freude bereitete.

19.01. Generalprobe und Abschlusspräsentation